Vermischtes:

* Eine „ochsige" Berichtigung, die von einem nichts weniger als ochsigen Witz zeugt, finden wir in der „Saale-Ztg." Dieselbe hat eine Mittheilung über die Zertrümmerung einer Spiegelscheibe im Café Monopol zu Halle durch einen Vierfüßler gebracht und ist nun mit folgender Zuschrift überrascht worden: „Geehrte Redaktion! Die anfolgenden Zeilen dürften Sie in erster Reihe überzeugen, daß ich noch nicht den Weg alles Fleisches gegangen bin, wie Sie in Ihrem gestrigen, mich betreffenden Artikel anzudeuten beliebten. O nein, „ich athme noch im rosigen Lichte", wie Ihr — oder darf ich sagen „unser" — Schiller so schön sagt. Und wenngleich ich nur ein Ochse bin, so besitze ich doch so viel Menschenverstand, um einzusehen, was Recht, was Unrecht ist. Unrecht aber ist, was Ihr Herr Berichterstatter gestern erzählte, daß ich, überrascht von der splendiden Beleuchtung und der Pracht des Café Monopol, mich von meinen Führern losgerissen habe, um einen Blick durch die große Spiegelscheibe zu werfen, und daß ich bei dieser Gelegenheit dieselbe mit meinen Hörnern zertrümmert hätte. Ich muß Sie unter Berufung auf § 11 Ihres zweibeinigen Preßgesetzes um eine Berichtigung bitten. Ich bin nicht so neugierig, wie die große Anzahl Derjenigen, die sofort in ein neues Lokal rennen müssen, ich reiße mich zu diesem Zweck auch nicht von meinen Führern los, denn gleich vielen Menschen sage auch ich als gebildeter Ochse: „Nihil admirari" selbst dann, wenn ich innerlich etwas noch so sehr bewundere. Thatsache ist, daß ich beim Eingang in die Schulgasse, Dank der unerquicklichen Abschüssigkeit derselben, ausrutschte, das Gleichgewicht verlor und in die Scheibe fiel, aber nicht mit den Hörnern, sondern — im Gegentheil. Wenn ich bei dieser Gelegenheit die geehrten Gäste des Cafés erschreckte, so bedaure ich dies, muß denselben aber als klassischer Ochse wieder mit Schiller zurufen: „Ach, es war nicht meine Wahl!" und dies um so weniger, als eine mit Glasscherben gespickte Reverseite nicht gerade meine Leidenschaft ist. Mit ochsiger Hochachtung Ihr ergebener Bos."

* Eine Lehre dürfte der folgende Vorfall für die Geschäftswelt bieten. Ein junger Angestellter eines großen Geschäftes in Nürnberg war dieser Tage in dem Augenblicke auf dem Bahnhofe verhaftet worden, wo er mit 5000 Mk. veruntreuten Geschäftsgeldern nach Wien abdampfen wollte. Die Veruntreuung nun hatte der junge Mann in folgender geriebener Weise begangen. Er hatte den Auftrag gehabt, ein 5000 Mk. enthaltendes Werthpacket zur Post zu bringen. Dies that er auch, jedoch mit der Bitte an den diensthuenden Beamten, die Absendung vorläufig noch nicht erfolgen zu lassen, da erst noch eine Depesche von dem Adressaten erwartet werde. Der Beamte versprach, diesen Wunsch zu erfüllen und hierauf lieferte der junge Mann den empfangenen Postschein in seinem Geschäfte richtig ab, doch wußte er sich nachher heimlich wieder in den Besitz desselben zu setzen, worauf er ihn zur Post trug und dort, gegen Rückgabe des Scheines, um Auslieferung des Werthpacketes bat, da jene Depesche inzwischen wirklich eingetroffen sei. Der nichts ahnende Beamte gab das Packet anstandslos wieder heraus und nun verduftete das Bürschchen mit dem Gelde — oder wollte vielmehr verduften, denn, wie gesagt, im letzten Augenblicke noch wurde er festgenommen.

* Herr Wm. Wadorf Astor läßt in New-York ein Riesenhotel erbauen, welches das höchste der Welt werden wird. Der Bauplatz ist 150 zu 125 Fuß groß, die Fundamente werden 40 Fuß unter der Oberfläche auf Felsgrund gelegt, und auf denselben wird sich der 17 Stockwerke zählende Kolossalbau in Höhe von 225 Fuß erheben. Als Baumaterial werden rauh behauener Brownstein und gelbglasirte Backsteine verwendet. Die Bauzeit ist auf 2 Jahre, die Baukosten sind auf rund 1,000,000 Doll. veranschlagt.

* **Große Gesellschaft** in einem angesehenen Hause. Einer der geladenen Herren liegt in einer Ecke und gähnt. „Sie langweilen sich wohl, mein Herr?" fragt ihn ein Nachbar. — „Ja, entsetzlich. Und Sie?" — „Ach, ich langweile mich auch gräßlich!" — „Wie wär's also, wenn wir uns aus dem Staube machten?" — „Ich kann ja leider nicht . . . ich bin der Herr vom Hause."

* Ein oberbayrisches Provinzblatt enthält folgende prachtvolle Notiz: „Letzte Warnung: Nachdem die Vorschriften in Starnbergs Jagdbezirk und Umgebung das Laufenlassen großer Doggen betreffend bei Spaziergängen, wenn auch mit Maulkorb versehen, nicht eingehalten, jagend betroffen, sofort niedergeschossen werden, gleichviel wer die Eigenthümer sind. Die Jagdpächter." Wenn die Jagdpächter nicht besser mit dem Gewehr umgehen können, wie mit der Feder, so hat das Wild gute Tage.

* Richter: „Sie sind wegen Vagabondirens ergriffen und eingebracht worden. Wie haben Sie Ihre Nächte zugebracht?" — Vagabond: „Danke, abgesehen von einem Alpdrücken hie und da habe ich stets gut geschlafen."

* In der Kreisstadt Merzig an der Saar starb unlängst ein angesehener städtischer Beamter. Kurze Zeit nach seinem Tod tauchten in der Stadt allerhand Gerüchte auf, welche geeignet waren, den ehrenhaften Namen des Verstorbenen zu beflecken. Die Wittwe des Geschmähten erließ in den Blättern einen Aufruf und sicherte Demjenigen 100 Mk. Belohnung zu, der ihr den Urheber jener Gerüchte so bezeichnete, daß sie ihn gerichtlich belangen könne. Nach kurzer Zeit meldete sich bei ihr ein Schneidermeister, bekannte sich als den Schuldigen und bat, doch ja von einer gerichtlichen Verfolgung der Sache abzusehen. Die Wittwe ließ sich hierzu bestimmen unter der Bedingung, daß der Schneidermeister durch eine Zeitungsanzeige Abbitte leiste. Dies geschah. Nunmehr aber beanspruchte der Schneider allen Ernstes jene Belohnung von 100 Mk. mit der Begründung, daß er ja den Urheber der Gerüchte angegeben habe. Die Wittwe weigerte sich natürlich, die Belohnung zu zahlen, worauf sie der Schneider kaltlächelnd verklagte.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Aussig: 5,10* 6,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 — Ank. 9,50* 11,32 2,17 6,51 9,53* 11,10.

Bergiesshübel: 9,20 12,45 4,25 7,30 — Ank. 10,23 1,43 5,20 8,18.

Berlin (Friedr.): 6,30 10,42* 2,34 7,23 — Ank. 10,25 11,4* 6,12 11,9.

Berlin (über Hödermark): 3,25 8,42* 2,12 5,45 7,33* — Ank. 12,21 1,41 8,41* 12,13 1,1*.

Breslau: 12,52* 8,50 10,20* 12,10 3,0 8,50 — Ank. 3,35* 7,40 1,55 3,54* 5,31 10,4.

Bodenbach (Elbe): 1,25* 6,0 7,0 (8,0 bis Aussig) 9,20 11,26* (12,12 bis Aussig) 1,45 (2,10 bis Schandau) 4,25 6,1 (bis Pirna) 7,30 (9,35 bis Pirna) 11,25 (bis Schandau) — Ank. 2,57* (5,0 v. Schandau) 6,35 (von Pirna) (7,27 von Schandau) 10,23 1,30 4,43 12,36 (von Pirna) (6,26 von Schandau) 6,38 8,50* (7,36 von Pirna) 8,38 (9,5 von Pirna) 10,26.

Chemnitz (über Frankenberg): 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 11,32 2,17 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,10.

Gottbus: 9,22 9,12 7,21 — Ank. (9,19 von Kohlfurt) 10,50* 6,25 11,1*.

Dippoldiswalde-Dippoldiswalde: 6,35 12,0 4,15 7,45 — Ank. 8,34 12,10 4,21 8,24.

Eger (über Reichenbach): 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 2,17 6,51 8,4* 9,53* 11,10.

Freiberg: 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 7,30 10,30 (11,10 Sonnt. u. Mittwo.) — Ank. 6,37 (Montag u. Donnerstag 7,21 9,50* 11,32 2,17 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,10.

Glashütte-Geising 6,0 9,20 2,10 7,30 — Ank. 7,47 12,30 7,50 10,26.

Görlitz (Reichsb. Bahnh.): 6,0 (7,5 bis Arnsdorf) 8,30 10,20* (10,45 v. Arnsdorf) 12,10 (2,0 bis Bischofswerda) 3,5 (4,50 bis Arnsdorf) 5,10 (6,37 v. Bischofswerda) 8,30 (11,40 bis Bautzen) 12,52* — Ank. 3,35* (5,29 von Bautzen) (6,30 von Arnsdorf) 7,40 (9,39 v. 10,30 Arnsdorf) 11,3 1,55 3,54* (4,08 von Bischofswerda) 5,31 7,10 (7,21 von Arnsdorf) 10,4 (10,45 von Bischofswerda).

Grenzhain (Neustädter Bahnhof): 6,0 8,5 9,32 11,20 2,12 6,0 7,33* 8,5 11,40 — Ank. 8,19 10,45 10,56* 12,51 2,32 4,1 6,25 7,50 10,37 1,1*.

Heinichen: 6,0 12,0 3,0 7,30 — Ank. 11,32 2,17 6,51 11,10.

Hof: 5,10* 6,0 8,40* 9,0 12,0 3,0 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 11,32 (2,17 von Plauen i. V.) 4,21 6,51 8,4* 9,53* 11,10.

Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,10 8,50 — Ank. 7,40 10,20 1,55 5,31 10,4.

Karlsbad (über Teplitz): 1,25* 6,0 7,0 12,45 — Ank. 2,55* 1,43 6,38.

Königsbrück: 7,5 12,10 3,5 6,57 — Ank. 7,40 11,8 1,55 7,21.

Leipzig (über Döbeln): 7,30 11,56 2,0 5,0 7,40 (8,15 bis Leisnig) — Ank. (7,55 v. Leisnig) 11,56 12,59 4,24 6,49 10,0.

Leipzig (über Riesa): 3,10* 6,0 8,5 8,37* (9,32 bis Riesa) 11,20 2,25 6 7,22* (8,5 bis Riesa) 11,40 — Ank. 8,19 10,45 10,56* (12,51 v. Riesa) 2,32 4,1 6,25 (7,36 v. Riesa) 8,24* 10,37 12,56*.

Lommatzsch: 3,50* 11,20 2,25 8,0 — Ank. 8,19 2,32 10,37 12,56*.

Meißen: 7,30 8,20 10,35 11,56 (12,35 bis Diesbar-Seußlitz) 2,0 3,15 5,0 6,45 7,40 8,15 9,50 11,0 — Ank. 6,33 (7,20 von Diesbar-Seußlitz) 7,55 10,11 11,48 (12,50 von Diesbar-Seußlitz) 2,47 4,24 6,43 7,50 9,0 10,9 11,1[illegible].

Moritzburg-Radeburg: (Neustädter Bahnhof) 7,31 12,25 5,0 8,15 — Ank. 7,35 11,23 1,41 7,39.

München (über Hof-Nürnberg): 5,10* 4,55* 10,30 — Ank. 7,21 9,50* 9,53*.

München (über Hof-Regensburg): 9,40 10,30 — Ank. 7,21 8,4*.

München (über Eger): 5,10* — Ank. 9,53*.

Tetschen (b. Schandau): 7,0 9,20 11,26* 1,10 4,25 7,30 9,3* — Ank. 7,27 10,35 12,39 5,26 6,38 10,26.

Stolpen, Neustadt (b. Pirna): 7,0 11,25* 2,50 7,30 — Ank. 7,27 12,30 5,26.

Teplitz (über Aussig): 1,25* 6,0 7,0 11,26* 12,45 4,25 — Ank. 2,55* 10,23 1,43 6,38 8,39 10,26.

Teplitz (über Tharandter Bahn): 9,20 4,25 — Ank. 10,24 6,38.

Tharandt: 6,0 6,55 7,55 9,0 10,45 12,0 1,20 3,0 4,15 6,25 7,45 9,22 10,30 11,10 — Ank. 6,37 7,21 8,04 10,25 11,32 12,40 2,17 4,21 6,15 6,51 7,21 8,24 9,10 10,51 11,10.

Wien (über Teplitz): 7,0 12,45 3,0 2,45 9,3* — Ank. 8,17* 1,43 8,39.

Wien (über Bodenbach-Prag): 1,25* 7 11,26* 12,45 (4,25 bis Prag) — Ank. 2,55* 10,23 1,43 6,38 v. Prag) 6,50* (10,36 v. Prag).

Wilsdruff: 6,55 12,0 7,45 — Ank. 7,21 12,40 7,21.

Zittau, Reichenberg (über Bischofswerda): 6,0 8,55 12,10 3,5 (6,57 bis Zittau) — Ank. 7,40 (von Zittau) 11,3 1,55 4,28 9,5 10,48.

Zittau (über Herrnhut): 12,52* 6,0 8,50 10,20* 12,10 3,5 5,10 — Ank. 11,3 1,55 3,54* 7,5 10,4.

Omnibusfahrt von Friedrichstadt bis Neustadt: 4,40 6,0 8,10 12,35 2,40 4,10 6,55 10,15 — Ank. 5,53 7,30 10,3 1,26 3,53 6,2 10,6 11,28.

Verbindungsfahrt: **Von Dresden-N.** nach Dresden-A., Leipz. Bahnhof 2,59* 7,15 7,50 8,21* 8,31* 9,18 10,57 12,45 1,42 1,56 2,7 2,55 5,23 6,41 7,5* 7,17* 7,59 10,45, nach Schles. Bahnhof 12,32* 5,40 8,27 10,9* 11,46 2,49 4,35 6,37 8,30 11,20, nach Friedrichstadt 6,20 7,32 10,30* 2,25 7,13. **Von Friedrichstadt** n. Dresden-A. 7,8 10,29 11,6* 6,15 11,14.

Nach Dresden-N. von Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 12,36* 1,6* 6,39 8,28 11,0* 11,42* 11,59 12,28 1,5 1,54 2,40 4,4 6,35 6,57 8,31* 8,46* 10,6 10,47 vom Schlesischen Bahnhof 8,42* 5,39 7,53 11,17 2,10 3,58* 5,43 7,30 10,13 10,55.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr ist Min. Morgens ist fett gedruckt.

Den Schnellzügen ist ein * beigefügt.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.

In der am 15. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung unserer Actionäre haben dieselben den ausscheidenden Herrn **Ad. Praetorius** wieder, sowie an Stelle des verstorbenen Herrn **Trendel-Culmbach** Herrn **Carl Damm-Culmbach** neu in den Aufsichtsrath, ferner in der darauf folgenden Aufsichtsrathssitzung die Aufsichtsräthe den Unterzeichneten als Vorsitzenden und Herrn **Alwin Türpe** als dessen Stellvertreter gewählt.

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht daher gegenwärtig aus den Herren
Julius Reichardt, Commissionsrath u. Buchdruckereibesitzer in Dresden, Vorsitzender;
Alwin Türpe, Fabrikbesitzer in Dresden, Stellvertreter des Vorsitzenden;
Carl Damm, Fabrikdirector in Culmbach;
Richard Fiebiger, Königl. Belvedere in Dresden;
Adolph Praetorius, Hotelier in Dresden;
C. Rosenkrantz, Bürgermeister a. D. in Culmbach;
was hierdurch gemäß §§ 185c und 239b, sowie § 209 letzter Absatz des A.-G. und § 19 unseres Statutes verlautbart wird.

Dresden, den 15. December 1890.

Der Aufsichtsrath der Ersten Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei in Culmbach.
Julius Reichardt, Vorsitzender.

Die am 2. Januar 1891 fälligen Zinscoupons Nr. 5 unserer 4½ procentigen Partial-Obligationen gelangen von heute ab mit Mark 11.25 außer bei unserer Gesellschaftskasse
bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden,
oder bei dem Bankhaus **Arons & Walter** in **Berlin**
zur Einlösung.
Münsterberg, den 15. December 1890.
Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik.

Filiale der Leipziger Bank, Dresden.

Wir übernehmen Gelder zur Verzinsung gegen Rechnungsbuch bis auf Weiteres
bei täglicher Verfügung à 3%,
bei einmonatlicher Kündigung à 3½%,
bei dreimonatlicher Kündigung à 4%,
Das Regulativ für den Depositenverkehr sowie Checkbücher können an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Filiale der Leipziger Bank.

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Wir geben hierdurch bekannt, daß in der gestern stattgefundenen Generalversammlung die Dividende für das Geschäftsjahr 1889/90 auf
15 Procent = 45 Mark
pro Actie festgesetzt wurde, und gelangt dieselbe vom **22. c.** an bei den Herren
Robert Thode & Comp., Dresden,
Mende & Täubrich, Dresden,
und **an unserer Casse** gegen Rückgabe des Dividendenscheins Nr. [illegible] zur Auszahlung.

Von unserer 4% **Prioritäts-Anleihe** sind die Nummern
5 352 385 418 669 719 751 772 [illegible] 871
1111 1156 1158 1277 1278 1414 1435 1461 1587
zur Auslosung gekommen und werden diese Obligationen vom 1. October 1891 ab bei den gleichen Stellen eingelöst.

Von den per 1. October 1888 zur Rückzahlung gekommenen Obligationen sind die Nummern 62, 238, 785 und 1212, und von den per 1. October 1889 rückzahlbaren die Nummern 590 und 816 bislang noch nicht zur Einlösung vorgezeigt, worauf wir zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes hiermit aufmerksam machen.

Planen bei Dresden, den 21. December 1890.

Der Vorstand der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz.
Carl Knoop. Aug. Benekendorff.

Neues Tagblatt Stuttgart. 47. Jahrg.
Tägliche Auflage **30,000** Exemplare.
Das verbreitetste Blatt Württembergs u. deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste.
Abonnement b. allen Postämtern ℳ 2.30 jährl.
Inseratenpreis für auswärts 20 ₰ d. Zeile, Reklamen 50 ₰.

---

10 bis 20 Ctrhoft
Magdeburger Sauerkohl,
jährige guterhaltene Waare, sollen billig abgegeben werden. Gef. Off. unter **L. 29** Exped. d. Bl.

Ein solid gearbeiteter, schöner **Ruhestuhl** ist bill. zu verk. am See 11, 2. links.

Gelegenheitskauf.
ff. gold. **Damen-Remontoir-Uhr,** vorzügliches Weihnachtsgeschenk, für Mk. 24, sowie eine hochfeine **Singernähmaschine** billig zu verkaufen Marienstraße 8, 1. Etg. rechts.

Ein Pianino
f. 180 M. zu verk. Rosenstr. 33, 1. r.

Heute
nach
Neustadt
auf die
Heinrichstraße
zum weit u. breit bekannten
billigen
Mäntel-Albricht.

Zu verkaufen hochfeines
Pianino
Cranachstraße 21, II., r.

Fette Gänse!
Einem hochverehrten Publikum von Dresden u. Umgegend zeige hiermit ergeb. an, daß ich mit meinen hochfeinen **Weihnachtsgänsen** in nur Prima-Fettwaare Sonntag Nachm. 3 Uhr eintreffe und solche preiswerth nach Gewicht verk.; desgl. frisch geschossene **Hasen** im Fell und versch. **Geflügel,** sowie Montag Webeberg. 8 in der Hausflur feil halte.
Hochachtungsvoll
W. Lorenz.
Mehltheuer bei Pranstitz.

Pianino für 275 Mk.
zu verk. Galeriestraße 9, 2.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Behrenstr. 27.1 BERLIN W. Behrenstr. 27.1
Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten** zu **gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. — Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein **täglich** erscheinendes ausgezeichnetes **Börsenresumé,** sowie meine **Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico versende ich **gratis** und **franco.**

Weihnachtsgeschenk
für Jedermann, als lebenslängliches, empfiehlt die

Victoria
Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,
ihre **lebenslänglichen** Eisen- und Pferdebahn-Unfall-Renten mit nur **einmaliger** (nicht jährlicher) Prämie von
1000 Mk. Tod, 2000 Mk. Invalidität u. 1 Mk. pro Tag Mk. 5.—
2000 „ „ 4000 „ „ „ 2 „ „ „ Mk. 10.—
bis zum Höchstbetrag von
50,000 Mk. Tod, 100,000 Mk. Invalidität u. 50 Mk. pro Tag Mk. 250.—
Oberinspector: **W. Meiselbach.**
Dresden, Marienstraße 44 (Fernsprechstelle 3126).

Echt Pulsnitzer
aus Köhler's Pfefferkuchen-Fabrik.
Empfehle zum Christmarkt alle Sorten nur **guter Pfefferkuchen.** Bude, wie zum Jahrmarkt, **Dresden-Neustadt, vis-à-vis der Hauptwache.** Um gütigen Zuspruch bittet
Mina Richter, Dresden.